



Statement

von

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Oberbürgermeisterin a. D.

zur

Gemeinsamen Jahrespressekonferenz 2015
am 17. April 2015
in Hof



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

[Anrede],

bei meinem Bericht aus Sicht der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS werde ich zunächst auf einige personelle Veränderungen in unseren Gremien eingehen.

Danach will ich mich thematisch auf folgende zwei Schwerpunkte konzentrieren:

- den Übergang der alten zur neuen EU-Förderperiode,
- das bayerisch-tschechische Entwicklungsgutachten,

Mit ein paar abschließenden Bemerkungen zu weiteren Aspekten unserer Arbeit werde ich meinen Bericht beenden.

➤ Personelle Veränderungen

Im letzten November fanden im Rahmen einer Mitgliederversammlung die turnusmäßigen Neuwahlen für das Präsidium unserer bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft statt. Daraus ergaben sich u. a. in Folge der bayerischen Kommunalwahlen im Frühjahr einige Veränderungen.

Unser Präsidium besteht aus insgesamt 12 Personen aus Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz, wobei die Kommunalpolitik dort den Schwerpunkt bildet, aber auch die Wirtschaftskammern und Hochschulen vertreten sind.

Unsere Mitgliederversammlung hat mich noch einmal im Amt als Präsidentin bestätigt für eine Amtszeit bis 2017. Darüber freue ich mich sehr. Ich bin als Privatperson Mitglied in unserem Verein geworden und war insofern satzungsgerecht wählbar. Sie alle wissen, dass ich die Euregio-Arbeit sehr gerne und mit persönlichem Einsatz mache und ich hoffe, dass ich noch Einiges für unsere EUREGIO EGRENSIS tun kann.

Als neuer 1. Stellvertreter wurde Herr Landrat Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth gewählt, als 2. Stellvertretender Präsident wurde Landrat Klaus Peter Söllner aus Kulmbach im Amt bestätigt. Die weiteren Mitglieder unseres Präsidiums sind:

Landrat Dr. Karl Döhler, Wunsiedel

Landrat Thomas Ebeling, Schwandorf

Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, Hof

Landrat Hermann Hübner, Bayreuth

Landrat Andreas Meier, Neustadt a. d. Waldnaab

Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, Weiden

Prof. Dr. Erich Bauer, Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Wolfgang Eck, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Weiden der IHK Regensburg

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken.

Mit dieser ausgewogenen Mannschaft aus Kommunalpolitikern und Vertretern wichtiger regionaler Organisationen wollen wir nun in die nächsten Jahre gehen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter voran bringen.

Im vergangenen Dezember ging das Amt des Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS wieder an die bayerische Seite, nachdem Herr Čurka aus der Gemeinde Halže zwei Jahre lang die Euregio als gemeinsamer Repräsentant angeführt hatte.

In diese Funktion haben wir im Gemeinsamen Präsidium Herrn Landrat Lippert gewählt, der nun wieder für zwei Jahre alle drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften nach außen vertritt. Sie haben das ja heute schon an seiner Rolle als Leiter dieser Jahrespressekonferenz bemerkt.

Die Aufteilung der Führungsfunktionen in der bayerischen Arbeitsgemeinschaft und im Gemeinsamen Präsidium auf zwei Personen hat sich bewährt, zumal dadurch aus bayerischer Sicht auch die nördliche Oberpfalz ebenbürtig in der EUREGIO EGRENSIS vertreten ist.

➤ Übergang der alten zur neuen EU-Förderperiode

Derzeit befindet sich die EU-Förderung im bayerisch-tschechischen Grenzraum, wie in den anderen Grenzregionen auch, im Umbruch.

Das bisherige „Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien“ für die Jahre 2007-2013 ist beendet. Das neue Förderprogramm mit dem Namen „Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2014-2020 bzw. INTERREG V“ befindet sich in der Startphase. Die Abkürzung „ETZ“ steht für „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“. Mit der Bezeichnung „INTERREG V“ wird der bekannte Markenname für grenzüberschreitende Förderprogramme fortgeführt.

Die EUREGIO EGRENSIS als fester Bestandteil und Partner im abgelaufenen Ziel-3-Programm hat an allen Sitzungen des Begleitausschusses teilgenommen, der über die Projekte im gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum entschieden hat.

Daneben bearbeiteten wir kontinuierlich den uns übertragenen Dispositionsfonds für grenzüberschreitende Kleinprojekte. Zusammen mit unseren Partnern von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen wurde dieser Fonds im Mai vergangenen Jahres mit der letzten Vergaberunde beendet. Projekte mussten bis Jahresende 2014 umgesetzt und abgerechnet sein.

Wir konnten in dieser Förderperiode seit 2007 im bayerischen und tschechischen Euregio-Gebiet über 500 kleinere und mittlere grenzüberschreitende Maßnahmen aus europäischen Mitteln finanziell fördern. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar, wie auch die zahlreichen Projektträger, die ihre Maßnahmen ohne diese Finanzierungsmöglichkeit meistens nicht oder nicht in dem Umfang durchführen könnten.

Einen Überblick über das beendete Ziel-3-Förderprogramm in der EUREGIO EGRENSIS gibt unsere im Herbst vergangenen Jahres erschienene Bilanzbroschüre.

Auf rund 30 Seiten werden zahlreiche ausgewählte Beispiele von geförderten Maßnahmen aus den Bereichen Bildung und Jugend, Bürgerbegegnungen, Umwelt und Natur, Kultur, Tourismus sowie grenzüberschreitender Katastrophenschutz vorgestellt. Das durchschnittliche Projektvolumen lag bei knapp 10.000 Euro, der Fördersatz bei durchschnittlich 63 Prozent. Empfänger der ausgereichten EU-Mittel waren dabei in der Regel Kommunen, Vereine und Verbände, Schulen oder Bildungseinrichtungen.

Fest steht, dass das neue Ziel-ETZ-Programm mit 103 Mio. Euro nur geringfügig weniger finanziellen Umfang haben wird, als das Ziel-3-Programm, das mit 115 Mio. Euro ausgestattet war. Es gibt ferner die klare Aussage aus München und aus Prag, dass sich die bestehenden Programmstrukturen bewährt haben und deshalb so weit als möglich fortgeführt werden sollen.

Das bedeutet, so die Zusage, dass die Euregios auch weiterhin ihre privilegierte Stellung im System behalten sollen. Dies gilt insbesondere für die Kleinprojektförderung.

Das neue INTERREG-Programmdokument wurde am 17. Dezember durch die Europäische Kommission genehmigt. Es steht im Internet als Download zur Verfügung. Am 17. März, also vor einem Monat, konstituierte sich der neue Begleitausschuss und beschloss u. a. seine Geschäftsordnung und einige weitere grundlegende Schritte. Die erste Einplanungsrunde von Großprojekten soll erst im Dezember dieses Jahres stattfinden. Bis dorthin müssen von den verantwortlichen Ministerien in München und Prag noch viele anspruchsvolle technische und organisatorische Vorbereitungen getroffen werden, die von der EU gefordert werden.

In der neuen Förderperiode werden im bayerisch-tschechischen Grenzraum die folgenden Themenschwerpunkte maßgeblich sein:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz
- Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen
- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung

Insbesondere das Handlungsfeld „Forschung und Innovation“ stand in den früheren Förderperioden nicht im Fokus. Dieser neue Schwerpunkt ist Ausfluss der sog. Europa2020-Strategie, die Investitionen in Forschung und Entwicklung in der EU deutlich erhöhen möchte. Hier sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch erstmals in die Förderung einbezogene kleine und mittelständische Unternehmen gefordert, Kontakte über die Grenze aufzubauen und Projekte zu entwickeln.

Im Themenbereich „Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung“ wird auch der Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS

enthalten sein. Dieser wird allerdings – vor dem Hintergrund des eben geschilderten Zeitplans – wohl erst ab 2016 starten können.

Wir erwarten, dass das neue Programm große und neue Herausforderungen mit sich bringen wird: So werden künftig nur noch Projekte gefördert werden können, die den oben genannten Schwerpunkten zuzuordnen sind. Die thematische Breite an Projekten wie bisher wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Dies ist Ausfluss einer angestrebten stärkeren Konzentration, die in den zugrundeliegenden EU-Verordnungen des Förderprogramms angelegt ist.

Eine weitere Herausforderung wird voraussichtlich die elektronische Antragstellung bei den Großprojekten sein.

Auch die Anforderungen an die grenzüberschreitende Qualität und die partnerschaftliche Zusammenarbeit werden steigen: Von den vier Kriterien der Zusammenarbeit werden künftig drei statt bisher zwei erfüllt sein müssen. Und es müssen für alle EU-Programme messbare und ebenfalls vorher genau definierte Ergebnisindikatoren festgelegt werden.

Die offizielle Auftaktveranstaltung zum Programmstart ist am 19. Juni in Regensburg geplant.

Wir werden auf jeden Fall zeitnah unsere Mitglieder und Partner über den weiteren Fortgang informieren und Veranstaltungen anbieten, sobald weitere belastbare Einzelheiten bekannt sind.

➤ Das Entwicklungsgutachten Bayern-Tschechien

Der bayerische Finanzminister Dr. Markus Söder strebt aufgrund seiner neuen Ressortzuständigkeit für die „Landesentwicklung“ eine neue strategische Partnerschaft mit Tschechien an. Dies hat er letztes Jahr im Juni zusammen mit seiner tschechischen Amtskollegin angekündigt.

Hauptgegenstand der Initiative ist ein bayerisch-tschechisches Entwicklungsgutachten. Entgegen der vor einigen Jahren getroffenen Aussagen eines „Expertengremiums“, dass sich Entwicklungsstrategien in Bayern vorrangig auf die Metropolen konzentrieren sollen, sucht das neue Gutachten auf staatlicher Ebene gezielt nach Entwicklungsmöglichkeiten jenseits der Ballungsräume. Für das Gutachten stellt der Freistaat Bayern die Mittel zur Verfügung.

Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf bayerischer Seite auf die Regierungsbezirke Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern jeweils in ihrer gesamten Ausdehnung, in Tschechien auf die Bezirke Karlsbad, Pilsen und Südböhmen. Die EUREGIO EGRENSIS war durch Geschäftsführer Harald Ehm an der Auswahl des Gutachterkonsortiums beteiligt. Auch darüber hinaus sind wir bis jetzt regelmäßig in die Untersuchungen und bisherigen Treffen einbezogen.

Das Gutachten wurde im Januar begonnen und soll bereits im Juli durch den Minister vorgestellt werden.

Folgende Handlungsfelder sollen für konkrete umsetzbare Projekte untersucht werden:

- Verkehrsinfrastruktur und Kommunikation
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Wissenschaft und Hochschulen
- Bildung und Qualifizierung
- Tourismus

Auch das Thema Sprache soll eine zentrale Rolle spielen, was wir als Euregio natürlich besonders begrüßen.

Wir erhoffen uns, dass durch das Gutachten wichtige Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von der kommunalen und regionalen Ebene nun auf die staatliche Ebene gehoben werden. Dadurch steigen deren Bedeutung und die Umsetzungschancen.

➤ Einige abschließende Stichworte

Vor kurzem stellte die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft ihren neuen Geschäftsbericht für die Jahre 2013 und 2014 vor. Auf knapp 50 Seiten stellt der Bericht die Arbeitsschwerpunkte der abgelaufenen zwei Jahre dar und informiert über die wichtigsten Projekte und Veranstaltungen. Die Geschäftsberichte liegen im Foyer zum Mitnehmen bereit.

Einen neuen Schwerpunkt der kommenden Monate bildet das Thema Verbraucherschutz in grenzüberschreitenden Handels- und Dienstleistungsbeziehungen. Die Euregio wird bei einer Fachtagung am 29. April zusammen mit der Forschungsstelle für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth den rechtlichen Rahmen für Verbraucherfragen in Deutschland bzw. Bayern einerseits und in Tschechien andererseits erörtern. Experten aus Ministerien und Facheinrichtungen werden aus verschiedenen nationalen und europäischen Perspektiven das Tagungsthema beleuchten. Die Euregio will damit in Anbetracht zunehmender Kundenströme in beide Richtungen einen neuen thematischen Akzent mit Zukunftspotenzial setzen.

Ein Verkehrsthema, das die EUREGIO EGRENSIS zentral berührt und das ich heute besonders herausgreifen möchte, weil wir in Hof zu Gast sind, ist die Reaktivierung der Bahnstrecke Selb – Aš / Asch im Herzen des Euregio-Gebietes. Bereits seit fast 20 Jahren unterstützt die Euregio die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Selb – Asch, da diese Ost-West-Verbindung ein zentrales Element im grenzüberschreitenden Nahverkehrssystem EgroNet ist, die eine durchgehende Verbindung zwischen den Partnerstädten Hof und Cheb / Eger ermöglicht.

Nach einem erfolgreichen Bürgerentscheid 2011 und dem Abschluss der Planfeststellungsverfahren im laufenden Jahr wird die Strecke im Dezember dieses Jahres – wenn alles gut

geht – wieder in Betrieb gehen. Damit wäre nach Jahrzehnten endlich eine schmerzliche Lücke im grenzüberschreitenden Schienenverkehr geschlossen.

Zum Schluss danke ich Ihnen, den Medienvertretern und Journalisten im gesamten Euregio-Gebiet, für die Begleitung und Berichterstattung über unsere Arbeit. Ich danke allen, die uns und unsere Arbeit wohlwollend begleiten, insbesondere allen Repräsentanten der regionalen und kommunalen Politik, für deren Bereitschaft, die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS aktiv zu unterstützen.

Soweit mein Bericht aus der Sicht der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft.